



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

17. Satzbildungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

Handelnde und sprechende Personen sind zwei Thiere und ein Mann; — dem Schäfer und dem Gärtner ist etwas anvertraut, wofür sie Sorge tragen sollen: Heerde und Garten; dem anvertrauten Gute wird ein Thier gefährlich: — der Wolf — des Nachbarns Rabe; Schutz gegen den Feind: der Hund, das Gift; — Absicht verschieden: abhalten, vernichten; — Fuchs und Wolf bemerken etwas, was? — beide haben Hunger und Appetit; — fassen einen Entschluß: rauben, stehlen; — schleichen sich herbei, grüßen mit verstellter Freundlichkeit; der Eine heuchelt, der Andere schmeichelt; beide knüpfen ein Gespräch an; beide bewundern: die wahren Tugenden des Hundes, die beigelegten Vorzüge des Raben; der Eine um Zutrauen, der Andere um Gunst zu erlangen; — der Hund ist klug und erkennt die Falschheit des Wolfes; der Rabe ist dumm und läßt sich bethören; — der Wolf verfehlt seinen Zweck, kommt aber mit dem Leben davon; der Fuchs erreicht seinen Zweck, büßt aber sein Leben dabei ein.

17) Satzbildungen.

Vergleichende Bindewörter.

Wie — so; sowie — so; gleichwie — so; wie — ebenso.

„Dem Fuchse verlangte nach dem Fleische des Raben; dem Wolfe verlangte nach einem fetten Hammel.“ Worin sind sich Fuchs und Wolf gleich? Beide hatten ein Verlangen. Wem nach etwas verlangt, der begehrt. Das Verlangen ist eine Aeußerung des Begehrungsvermögens. Demnach waren der Fuchs und der Wolf in der Aeußerung ihres Begehrungsvermögens einander gleich. Um zu finden, was zwei Dinge mit einander gemein haben, oder worin sie sich gleich oder ähnlich sind, muß man sie vergleichen. Was thut man demnach, wenn man vergleicht? was findet man durch die Vergleichung? — Man kann bei einer Vergleichung untersuchen, ob zwei Dinge gleiche oder verschiedene Farbe, gleiche oder verschiedene Größe, Gestalt, gleichen oder verschiedenen Werth, Nutzen, Schaden u. s. w. haben. Das, wonach man bei einer Vergleichung fragt, ob die beiden Dinge es mit einander gemein haben, oder das, wovon man sagt, daß sie es mit einander gemein haben, nennt man den Vergleichungspunkt. Welches ist der Vergleichungspunkt in der obigen Vergleichung? — Bei der Vergleichung sieht man hin auf das, was die Dinge gemein haben; daher sagt man: man vergleiche sie **mit Hinsicht** auf ihre Größe, Gestalt &c. Will man nun ausdrücken, daß der Aussage über zwei Dinge eine Vergleichung zu Grunde liege, so gebraucht man die Wörter „gleichwie — so“ u. s. w., welche deshalb vergleichende Bindewörter heißen. Sprich nun die beiden Sätze aus mit „gleichwie — so“! Gleichwie dem Fuchse nach dem Fleische, so verlangte dem Wolfe nach einem fet-

ten Hammel. Drücke diese Satzverbindung mit „wie — so“, „so — wie — so“, „ebenso — wie“ aus. Sprich dich in folgender Weise darüber aus: Wenn ich sage: Gleichwie Hammel, so habe ich den Fuchs mit dem Wolfe mit Hinsicht auf die Aeußerung ihres Begehrungsvermögens verglichen und sage aus, daß die Aeußerung des Begehrungsvermögens bei beiden Thieren dieselbe war. — Aehnliche Behandlung der folgenden Beispiele, wobei es sich von selbst versteht, daß man es dem Schüler überläßt, sich darüber auszusprechen.

2) So wie der Hund standhaft war gegen den Wolf, so sollen wir standhaft sein gegen den, der uns verführen will. — Ungefähr so: Wenn ich sage, so vergleiche ich den Hund mit dem Menschen mit Hinsicht auf das Verhalten gegen einen Verführer, und sage aus, daß das Verhalten eines Menschen gegen einen Verführer gleich sein soll dem Verhalten des Hundes gegen den Wolf.

3) So wie das Zutraun die Treue, so stärkt das Gebet den Glauben. (Wirkung.)

4) Wie der Wolf kam, als der Schäfer schlief, ebenso kommt das Böse in unser Herz, wenn wir nicht wachsam sind. (Kommen.)

5) Wie der Fuchs den Raben bethörte, so suchte der Wolf den Hund zu bethören. (Absicht, Thun.)

6) So wie der Fuchs des Raben Günst, so suchte der Wolf des Hundes Zutraun zu gewinnen. (Streben.)

18) Gleichnisse zur Belebung und Verdeutlichung einer Vorstellung oder eines Gedankens.

Bekanntlich sucht man einer Vorstellung oder einem Gedanken dadurch eine größere, eine anschauliche Deutlichkeit zu geben, daß man sie in Verbindung setzt mit Vorstellungen, welche dem Hörer oder Leser näher liegen, und durch eine Aehnlichkeit mit dem zu verdeutlichenden Gedanken zusammensimmen. Diese Zusammenstellung durch eine Aehnlichkeit zusammensimmender Vorstellungen nennt man Gleichnisse. Sie beleben die Rede und ihre Auffassung übt den Scharffinn. Die Uebung ist als eine Fortsetzung der vorigen anzusehen. — Der Lehrer spricht den Gedanken, zu welchem ein Gleichniß gesucht werden soll, aus, die Schüler suchen ein solches und stellen dann Beides in sprachrichtiger Verbindung zusammen. Hinleitungen werden nöthig, wenn die Schüler stumm bleiben, oder nichts Passendes finden.

Beispiele.

Strebe nach Weisheit — wie die Pflanze nach dem Lichte.
Stehe früh auf — wie die Sonne zur Sommerzeit. Auf Freuden